



Foto: Ralph Kleinitz/FM

»Schiffbau – das sind wir«: Werftarbeiter aus Norddeutschland protestierten beim Leadership-Treffen in Bremerhaven.

SCHIFFBAU-UMFRAGE 2009 STELLT DRAMATISCHEN BESCHÄFTIGUNGSABBAU FEST

IG Metall warnt vor Substanzverlust

Auf den Werften an der Küste arbeiten so wenig Menschen wie nie zuvor. Zurzeit sind dort nur noch 17 500 Menschen direkt beschäftigt. Allein im letzten Jahr wurden 3100 Jobs abgebaut. Die IG Metall Küste fordert Industrie und Politik auf, alle Maßnahmen zu ergreifen, um einen weiteren Substanzverlust zu vermeiden.

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat massive Auswirkungen auf die maritime Industrie in Deutschland. Konkrete Fakten dazu liefert die aktuelle »Schiffbau-Umfrage 2009« der IG Metall Küste und des Bremer Instituts Arbeit und Wirtschaft.

Die Bremer Wissenschaftler weisen darauf hin, dass die Werftunternehmen trotz des dramatischen Beschäftigungsabbaus in »erstaunlichem Ausmaß« die Möglichkeiten von Arbeitszeitkonten, Überstunden und Leiharbeit nutzen. Hochgerechnet auf die Gesamtzahl der Werftbeschäftigten machen Arbeitszeitguthaben, Überstunden (außerhalb der Arbeitszeitkonten), Leiharbeit und Werksverträge ein Volumen aus, das knapp 12 500 Vollzeit Arbeitsplätzen entspricht.

In der Konsequenz bedeutet dies, dass – angesichts einer Zahl von 17 446 direkt Beschäftigten – der Anteil der Stammbesellschaften auf den Werften weiter abgebaut

wird. »Hätten die Arbeitgeber nur ein Viertel des Volumens von Überstunden, Leiharbeit und Werksverträgen zur Schaffung von Arbeitsplätzen genutzt, hätte

der Arbeitsplatzabbau auf den Werften zumindest teilweise verhindert werden können«, stellt Bezirksleiterin Jutta Blankau fest. Die IG Metall hält – angesichts der Ausweitung prekärer Arbeitsverhältnisse – jetzt ein überbetriebliches Handeln für »dringend geboten, um weitere Entlassungen in den Jahren 2009 und 2010 zu verhindern«.

Angesichts aktueller Versuche auf einigen Werften, in dieser Situation auch noch die Einkommen zu kürzen, warnt Bezirksleiterin Blankau vor einem ruinösen Lohnwettbewerb: »Wer glaubt, die Löhne weiter drücken zu können, wird auf den Widerstand von IG Metall und Beschäftigten stoßen.« ■



Foto: Markus Scholz/FM

Tausende Beschäftigte aller Standorte der ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) protestierten gegen die Umwandlung in einen reinen Rüstungskonzern. Sie forderten den Konzern auf, den zivilen Schiffbau zu erhalten und seiner Verantwortung für die 5300 Beschäftigten an der Küste gerecht zu werden.

► www.igmetall-kueste.de
→ Schiffbau

Wir mischen uns ein

Im Frühjahr 2010 werden die Betriebsräte neu gewählt. Höchste Zeit, jetzt geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen.

Wenn die Betriebsräte im Frühjahr neu gewählt werden, sind die Auswirkungen der Krise in vielen Betrieben wahrscheinlich erst richtig zu spüren. Die IG Metall Küste sagt deshalb: »Mitbestimmung – gerade jetzt«.



Wir wollen möglichst viele Kolleginnen und Kollegen überzeugen, bei den Betriebsratswahlen zu kandidieren.

Und am besten können das die Betriebsräte selbst: Sie erklären in der **metallzeitung**, warum es sich lohnt, sich im Betrieb einzumischen.

»Man kann sich wirklich einbringen«

Ariane Kramp war bei Still in Hamburg in der JAV und wurde dann gefragt, ob sie nicht für den Betriebsrat kandidieren wolle. »Ja, klar. Da kann ich etwas bewegen und es macht Spaß«, war ihre spontane Antwort.

In der ersten Wahlperiode machte die heute 29-Jährige in der Arbeitssicherheitsgruppe mit und begleitete die Umzüge in der Verwaltung. »Wir haben darauf geachtet, dass die Vorgaben für die Bildschirmarbeitsplätze eingehalten wurden.« Seit der letzten Betriebsratswahl beschäftigt sie sich in der Lean-Gruppe mit den Vorschlägen für schlankere Arbeitsabläufe im Betrieb. Zum Beispiel geht es darum, unnütze Wege- und Transportzeiten oder Nacharbeit zu vermeiden. »Dafür ist der Betriebsrat da«, sagt die Angestellte aus der Produktions- und Fertigungssteuerung.

Ihr Fazit nach fast acht Jahren Betriebsratsarbeit: »Man kann sich wirklich einbringen.«



Ariane Kramp: Betriebsrätin bei Still in Hamburg

Zugzeitung: Gewinner des Preisrätsels stehen fest

Meike Vogel aus der Verwaltungsstelle Hamburg hat den ersten Preis bei unserem Rätsel in der Aktionszeitung zur Arena-Veranstaltung am 5. September gewonnen. Sie fährt für ein Wochenende in das Strandgut Resort St. Peter Ording. Der zweite

Preis, eine Bohrmaschine, geht an Michael Nee aus der Verwaltungsstelle Leer-Papenburg. Den dritten Preis, ein iPod, hat Uwe Gildhorn aus der Verwaltungsstelle Neubrandenburg gewonnen. Die Lösung: »Gemeinsam für ein gutes Leben«.



Foto: FM

Fair statt prekär: Auszubildende von Nordic Yards in Wismar am Aktionstag

IG Metall-Jugend fordert Perspektive

Mehr als 70 Betriebe aus dem Bezirk Küste haben sich am Welttag für menschenwürdige Arbeit beteiligt. An die Beschäftigten wurden Buttons und

Flugblätter verteilt. In den Kantinen lagen entsprechende Tischsets aus. »Auch junge Menschen haben das Recht auf reguläre Arbeit«, sagt Bezirksleiterin Blankau.

Mehr Geld im Kfz-Handwerk

Die 25 000 Beschäftigten des Kfz-Handwerks in Hamburg und Schleswig-Holstein bekommen ab Oktober 2,2 Prozent mehr Lohn und Gehalt.

Grund ist die im Mai vergangenen Jahres vereinbarte dreistufige Tarifierhöhung, nach der die Entgelte bereits im Juni 2008 um 2 Prozent und im Januar 2009 um 2,2 Prozent gestiegen

sind. Die Ausbildungsvergütungen wurden bereits zum 1. August 2009 angehoben.

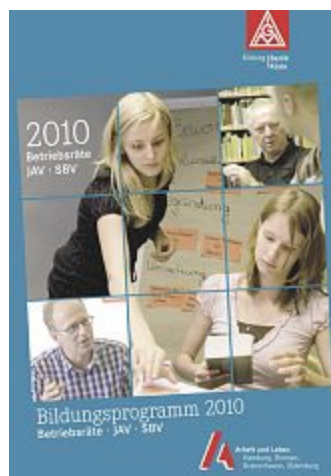
Der IG Metall-Bezirkssekretär Wolfgang Lorenz kritisiert, dass die Arbeitgeber in Schleswig-Holstein künftig keine Tarifverhandlungen mehr führen wollen. »Mehr Verantwortungslosigkeit gegenüber den Beschäftigten geht nicht«, sagt er.

Die neuen Bildungsprogramme sind da

Ab sofort ist das »Bildungsprogramm 2010« bei Vertrauensleuten, Bildungsberatern und Betriebsräten der IG Metall so-

wie bei »Arbeit und Leben« erhältlich. Zwei Broschüren enthalten die jeweiligen Angebote für Betriebsräte, JAVs und Schwerbehindertenvertretungen sowie für Interessenten an Bildungsurlaubsseminaren.

► www.aul-ol.com



IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 030-040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-kueste.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf,
Heiko Messerschmidt

TERMINE

Bitte entnehmen am Tag der Veranstaltung der Hinweistafel in der Eingangshalle im DGB-Haus den Sitzungssaal.

- **3. November, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis (AK) AGU
- **4. November, 9 Uhr**
AK Senioren Bremen Stadt
- **10. November, 14.00 Uhr**
AK Geschichte
- **10. November, 16.30 Uhr**
AK VKL
- **11. November, 16.30 Uhr**
Netzwerk Biber
- **11. November, 10 Uhr**
AK Senioren Bremen-Nord
Arbeitnehmerkammer
- **18. November, 16.30 Uhr**
Netzwerk Angestellte
- **19. November, 15 Uhr**
AK Erwerbslose Stadt
- **24. November, 18 Uhr**
AK Menschen in Zeitarbeit
- **24. November, 9.30 Uhr**
AK Erwerbslose Bremen-Nord
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- **27. November, 9 Uhr**
AK ERA

MADE IN BREMEN

Umbau endlich fertig...

Nach vier Monaten Bauzeit mit viel Lärm, Schmutz und Belastung ist der Umbau der Büroräume der IG Metall Bremen endlich fertig.

Für das Verständnis aus den Betrieben, für die Einschränkungen und für die Geduld der im Gewerkschaftshaus beschäftigten Kolleginnen und Kollegen sagen wir herzlichen Dank.

Am 3. November werden die neuen Räume der IG Metall Bremen unter dem Motto »Made in Bremen« von Bertin Eichler, Hauptkassierer beim IG Metall Vorstand, offiziell eröffnet.

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21 – 33 55 9-12
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken
(verantwortl.), Volker Stahmann

OPERATION ÜBERNAHME

Aktionstag der IG Metall Jugend

Am 7. Oktober 2009 ist der Welttag für menschenwürdige Arbeit.



Jugendliche brauchen Perspektiven und Sicherheit, sie sind die Zukunft.

Unbefristete, nach Tarif bezahlte Jobs mit langfristiger Perspektive werden immer seltener. Unbezahlte Praktika, Leiharbeit, befristete Stellen und schlechte Bezahlung sind leider bei jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nicht mehr die Ausnahme sondern die Regel.

Solche prekäre Arbeitsverhältnisse geben keine Perspektiven. Auch junge Menschen haben das Recht auf reguläre Arbeit.

»In der heutigen Zeit wo in vielen Betrieben große Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgen, sind wir es, die zu erst nach Hause gehen dürfen«, kritisiert Ju-

gendsekretärin Doreen Kölzow. Weiter erklärt sie: »Wir müssen zusammen stehen und für unsere Interessen und für eine zukunfts-

fähige Perspektive in den Betrieben kämpfen.« Deshalb gab es am 7. Oktober in zahlreichen Betrieben kleinere Aktionen. ■



Die »Operation Übernahme« bleibt ein Hauptthema.

Betriebsratswahl 2010 eingeläutet

Das Motto lautet »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst du wählen«.

Am 1. Oktober hat die IG Metall Bremen den Startschuss zur Betriebsratswahl 2010 gegeben.

Aus 105 Betrieben waren 553 Betriebsrätinnen und Betriebsräte zur Auftaktkonferenz eingeladen. Den anwesenden Kolleginnen und Kollegen wurde für ihr Engagement gedankt, gerade in den letzten schwierigen Monaten.

Peter Donath vom IG Metall-Vorstand hat nicht nur die Be-

deutung einer handlungs- und widerstandsfähigen Interessenvertretung in der Wirtschaftskrise aufgezeigt, sondern auch die Bedeutung der Betriebsräte für die IG Metall nochmals unterstrichen. Präsentiert wurden die Unterstützungsangebote wie zum Beispiel Wahlvorstandsschulungen, Rechtsberatungen und Betriebsrätequalifizierungen.

Ernüchternd war die Altersstruktur der jetzigen Betriebsräte.



79 Prozent der 553 Betriebsrätinnen und Betriebsräte sind im Alter zwischen 46 und 60 Jahren. Der Altersdurchschnitt liegt bei fast 55 Jahren.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass wir gerade in einer Krise starke Betriebsräte brauchen und die Nachwuchssuche oberste Priorität hat. Mehr Informationen unter

► www.extranet.igmetall.de.

TERMINE

- **2. November 9 Uhr**
Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren
- **2. November 18 Uhr**
Jubilarehrung Cuxhaven
- **4. November 15 Uhr**
Jubilarehrung Bremerhaven
- **9. November 2009 17 Uhr**
Orts-Jugend- Ausschuss
- **10. November 15 Uhr**
Arbeitskreis Arbeitssuchende
- **10. November 18 Uhr**
Handwerksausschuss
- **11. November 15 Uhr**
B-Team
- **24. November 16.30 Uhr**
Stammtisch
Cuxhavener Betriebsräte
- **2. bis 6. November**
Wochenseminar Jugend I
- **27./28. November**
Wochenendseminar B-Team

JUBILAREHRUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die IG Metall ehrt auch in diesem Jahr ihre langjährigen Mitglieder in Bremerhaven und Cuxhaven. Geehrt werden insgesamt 148 Kolleginnen und Kollegen: 72 für 40-jährige Mitgliedschaft, 44 für 50-jährige Mitgliedschaft und 32 für 60-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, Telefon 04 71-9 22 030, Fax 04 71-9 22 03 20, E-Mail: bremerhaven@igmetall.de Internet: www.bremerhaven.igmetall.de, Redaktion: Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilisabe Zöllner

SCHIFFBAUER AUS EUROPA SITZEN IN EINEM BOOT

Werftaktionstag in Bremerhaven

Am 11. September 2009 trafen sich die Beschäftigten aus Bremerhaven und Cuxhaven mit Kolleginnen und Kollegen aller Schiffbaustandorte aus Deutschland, Spanien, Niederlande und Polen. Sie demonstrierten am Rande des Leadership-Treffens der europäischen Wirtschaftsminister, Werftchefs und EU-Industriekommissar Günter Verheugen für den Erhalt der maritimen Industrie.

Dabei wurden folgende Forderungen bekräftigt:

1. Keine Entlassungen in 2009 und 2010.
2. Banken dürfen die Werften nicht hängen lassen.
3. Garantie für die Abnahme von fertig gestellten Schiffen.
4. Forschung, Entwicklung und Innovation müssen gestärkt werden.
5. Schiffbau und Schifffahrt müssen umweltgerechter werden. ■



Demonstration für die Stärkung der maritimen Industrie.



Betriebsratswahlen 2010

Die Vorbereitungen haben jetzt begonnen.

Unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst du wählen« stehen die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 2010 sind.

Nicht nur aufgrund der bestehenden wirtschaftlichen Situation ist die Vorbereitung und Organisation der Betriebsratswahlen 2010 eine enorme Herausforderung für uns alle und eine wichtige organisationspolitische Aufgabe.

Gemeinsam mit der Verwaltungsstelle, dem Ortsvorstand, den Betriebsräten und Vertrauensleuten haben wir mit den Vorbereitungen begonnen. Die Betriebe wurden alle angeschrieben und die Materialien an die Betriebe sind ausgegeben. Die erste Wahlvorstandsschulung für Betriebe, in denen das normale Wahlverfahren Anwendung findet, ist am 18. November.

Weitere Schulungstermine sind der 20. Januar 2010 für Betriebe, in denen das vereinfachte Ver-



fahren angewendet wird und der 27. Januar 2010.

Besonders wichtig für IG Metall-Mitglieder in den Betrieben ohne Betriebsrat ist, dass sie sich in der IG Metall-Verwaltungsstelle melden. Die IG Metall gibt umfassende Unterstützung bei der erstmaligen Wahl eines Betriebsrates.



TERMINE

■ **4. und 18. November, 10 bis 12 Uhr**
Beratung Sozialrecht und ergänzende finanzielle Hilfen
IG Metall Emden

■ **12. und 26. November 15.30 bis 17.30 Uhr**
Rentenberatung, IG Metall Emden. Bitte für die Termine in der Verwaltungsstelle anmelden unter: 04921-96 05 0

NACHWAHL

Einladung zu den Delegierten-Nachwahlen:
Für den Bereich Blohm und Voss Nordseewerke müssen zwei Delegierte nachgewählt werden. Die IG Metall lädt darum am

■ **Mittwoch, 18. November 2009, um 15.30 Uhr** zur Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grundsätzliches zum Wahlablauf
3. Wahl der Wahlkommission
4. Nachwahl eines/einer Delegierten
5. Verschiedenes

Veranstaltungsort:
Borssum Emsstadion.

NEES VAN D' IGM

Radio Ostfriesland
Achtung neue Sendezeit.
Nächster Sendetermin:

■ **4. November 2009**
Alle vier Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr, auf den Frequenzen: UKW 94.0 Aurich, UKW 87.7 Emden, UKW 103.9 Leer

DER STANDORT MUSS GESICHERT WERDEN

Für den Werfterhalt

»Eine Region steht zu ihrer Werft.« Diese Worte waren im September auf Flugblättern an den unterschiedlichsten Orten zu lesen, sagte Frank Grabbert, bei der IG Metall für die Nordseewerke zuständig. Am 28. September hat der Aufsichtsrat mit der Doppelstimme seines Vorsitzenden und damit gegen die Stimmen der Arbeitnehmer beschlossen, den Schiffbau in Emden nach dem Abarbeiten der noch vorhandenen Aufträge einzustellen. Diese Pläne waren schon einige Zeit im Vorfeld bekannt geworden. Es entwickelte sich eine Protest- und Solidaritätswelle, wie sie Emden und Ostfriesland schon lange nicht mehr erlebt hat. Die Kolleginnen und Kollegen haben eine über 14-tägige Mahnwache

vor den Toren der Nordseewerke aufgebaut, es gab eindrucksvolle Kundgebungen in Hamburg, in Emden und immer wieder vor dem Werkstor. Höhepunkt waren die in knapp zehn Tagen gesammelten 24 000 Unterschriften aus der Region, von vielen Zulieferern, sowie Subunternehmen, die für den Erhalt des Schiffbaus und der damit verbundenen Arbeits- und Ausbildungsplätze gekämpft haben. Dadurch ist es gelungen, dass in den Gesprächen mit dem Betriebsrat, der Geschäftsleitung, der Landesregierung und der IG Metall die Tür noch nicht ganz zugeschlagen ist.

Es gibt die Hoffnung, dass es neben den vereinbarten Kompo-



nentenbau für Windkraftanlagen, durch die SIAG Schaaf Industrie AG auch weiterhin Schiffbau in Emden geben wird. In einem Zukunftsvertrag Nordseewerke Emden wurden die weiteren Schritte vereinbart. Daran werden wir festhalten und immer wieder erinnern. Wir treten für Beschäftigungssicherung und die Standorticherung der Nordseewerke Emden als Offshore Kompetenzzentrum ein. Allen die uns dabei geholfen haben, sagen wir hiermit: Herzlichen Dank. ■



Perspektiven für die Jugend

IG Metall Emden beteiligt sich am küstenweiten Aktionstag.

Die IG Metall Emden beteiligte sich am Mittwoch, 7. Oktober, mit Aktionen am internationalen Tag für menschenwürdige Ar-

beit, zu dem der Internationale Gewerkschaftsbund aufgerufen hat. »Wir wollen auf die fatale Situation der jungen Generation aufmerksam machen«, sagte Myriam Kagischke, bei der IG Metall Emden für Jugendarbeit zuständig. Unbezahlte Praktika, Leiharbeit, befristete Stellen und schlechte Bezahlung seien bei jungen Arbeitnehmern nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel. »Auf solchen prekären Arbeitsverhältnissen lässt sich keine Perspektive aufbauen. Auch junge Menschen haben das Recht auf reguläre Arbeit«, erklärte die Gewerkschafterin.

An den Aktionen beteiligen sich die Jugendlichen bei Volkswagen und den Nordseewerken.



Bei der Familien-WM am 14. Juni 2009 in Pewsum veranstaltete der WB Krummhörn einen Luftballon-Weitflugwettbewerb. Der weiteste Ballon flog bis nach Heinrichsruh, nahe der polnischen Grenze. Das Bild zeigt den WB-Sprecher mit der glücklichen Siegerin Ann-Kirstin Eldoy aus Woquard bei der Gewinnübergabe.

VOLKSWAGEN

Es gibt mehr Geld

In den Tarifverhandlungen bei Volkswagen ist vereinbart worden, dass die Entgelte ab Januar 2010 um 4,2 Prozent steigen. Außerdem gibt es Einmalzahlungen: 510 Euro am 1. Oktober 2009 und 200 Euro am 1. Oktober 2010. Weiter wurden die Ausbildungsplatzzahlen auf 1250 festgeschrieben und die Fortsetzung der Altersteilzeit für alle Jahrgänge bis 1960 zu den alten Bedingungen festgeschrieben.

Kolleginnen und Kollegen, die IG Metall finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge. Wir werden darum die Beiträge entsprechend anpassen.

IMPRESSUM

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 049 21- 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet:
www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam
Kagischke

TERMINE

■ **Berufliche Qualifizierung** von jungen Migranten in Hamburg stellt Hülya Eralp in einer Veranstaltung des Migrationsausschusses der IG Metall am Donnerstag, 5. November, um 19 Uhr im AWO-Integrations-Center, Schlossstraße 4, vor. Der Ausschuss beteiligt sich am »Fest der Kulturen« am Sonnabend, 7. November, von 15 bis 20 Uhr in der Duborg-Skolen, Ritterstraße 27.

RENTNER-TREFF

■ **Blick in den Sternenhimmel** Der IG Metall-Rentnerausschuss lädt am Mittwoch, 11. November, um 15 Uhr ins Menke-Planetarium nach Glücksburg, Fördestraße 37, ein. Gezeigt und erläutert wird der November-Sternenhimmel. Erforderlich ist eine Anmeldung unter Telefon 04 61-4 48 71, da die Teilnehmerzahl auf 60 begrenzt ist.

IMPRESSUM

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61 – 144 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

KONZERN WILL PROFIT, ENTLASSENE BRAUCHEN EINE ZUKUNFT NACH DANFOSS

Hinter jeder Entlassung ein Mensch

Im Kapitalismus zählt nur Cash – auch bei Danfoss. Deshalb hält der dänische Konzern an der Schließung der Produktion in Flensburg fest. Doch hinter jeder der 450 Entlassungen steht ein Mensch, ein Schicksal, machte die IG Metall mit 450 Fotos von Betroffenen deutlich.

Sie wechseln im März in die Transfergesellschaft, wo sie auf Hunderte andere Entlassene treffen. Für sie geht es um eine Zukunft nach Danfoss, denn der Konzern sieht die seinige in Billiglohnländern. Einen »Baum der Zukunft« haben sie aber gemeinsam am 25. September noch gepflanzt. Er soll nachfolgende Generationen an den monatelangen Kampf um den Produktionsstandort Flensburg erinnern. ■



Foto-Protest am Danfoss-Zaun: Hinter jeder Entlassung steht ein Mensch.

Protestaktion der Werftarbeiter

400 beteiligten sich auf der FSG-Werft am Schiffbauaktionstag.



6500 Beschäftigte der norddeutschen Werften demonstrierten am 10. September für ihre Arbeitsplätze. Bei der FSG beteiligten sich 400 an der Protestaktion.

KFZ-HANDWERK

- **Autohaus Rossier (Sylt):** Erfolgreich waren alle Klagen der IG Metall-Mitglieder auf Auszahlung des Urlaubsgelds. Vorsitzender des neugewählten Betriebsrats ist Uwe Tillmann.
- **Autohaus Höpner (Föhr):** Kein Beschäftigter hat die Änderungskündigungen akzeptiert. Klagen sind eingereicht.
- **Kfz-Betriebsräte- und Aktiven-Treff:** Dienstag, 3. November, 19 Uhr, »Hotel Ruhekrug« im Norden Schleswigs

Frank Teichmüller ehrte 158 Flensburger Metallerinnen und Metaller

Eintritt 1929 – 1949 – 1959 – 1969 – 1984: Meinhard Geiken dankte für langjährige Gewerkschaftstreue / Bruno Hansen 80 Jahre dabei.



Die IG Metall-Jubilarer, die über 40 Jahre der Gewerkschaft angehören, trafen sich zum Erinnerungsfoto an der Hafenspitze.

158 Metallerinnen und Metaller wurden am 25. September auf einer Feier im »Restaurant Bellevue« für ihre langjährige Gewerkschaftstreue geehrt.

IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken und der frühere Bezirksleiter Frank Teichmüller dankten den Jubilaren für 25, 40, 50 oder 60 Jahre Mitgliedschaft. Sogar 80 Jahre organisiert ist Bruno Hansen. Auch Alfons Schlütter (78 Jahre Mitglied) war dabei.

TERMINE

Gewerkschaftshaus Hamburg

Menschen in Zeitarbeit Arbeitskreis MiZ

■ 2. November, 17 Uhr
Das Arbeitnehmerüberlassungs-
gesetz (AÜG)
IG Metall, Raum 12.48

Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz Arbeitskreis ARGUS

■ 18. November, 17 Uhr
Arbeitsschutzkongress 2009
Rückschau und aktuelle
Entwicklung
Referenten: Klaus Otte,
Rüdiger Granz
IG Metall, Raum 12.48

IG Metall Senioren

■ 17. November, 14 Uhr
Mitgliederversammlung
Besenbinderhof 57 a,
Raum Elbe

Theater im »Movimento«

■ 19. November, 19 Uhr
Ein Abend über den großen
Hamburger Dichter:
»Peter Rühmkorf:
Paradiesvogelschiss«

Gewerkschaftshaus Bergedorf

Serrahnstraße 1, 21029 Bergedorf

Rechtsberatung im November

■ Jeden Montag von 13 bis 18 Uhr
Bitte telefonische Terminverein-
barung: 040-72 54 96 10.

Arbeitskreis Senioren

■ 3. November, 15 Uhr

Arbeitskreis Schwerbehinderte

■ 10. November, 17 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040-28 58-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (ver-
antwortlich), Gudrun Hermer

ZUSAMMENSCHLUSS DER VERWALTUNGSSTELLEN BERGEDORF UND HAMBURG

»Gemeinsam erreichen wir mehr«

Mit über 45 000 Mitgliedern erstreckt sich die Region der Hamburger IG Metall nun über vier Bundesländer.



Gut gerüstet. Gemeinsam wollen sie eine bessere Zukunft gestalten. Meike Lüdemann (ehemalige Erste Bevollmächtigte in Bergedorf) und Eckard Scholz (Erster Bevollmächtigter in Hamburg).

»Sich ändern, um erfolgreich zu sein«: Unter diesem Motto hat der Gewerkschaftstag 2007 beschlossen, alle Organisationsstrukturen auf den Prüfstand zu stellen. Die IG Metall muss sich für die Zukunft rüsten und sich intern so organisieren, dass unsere Arbeitsstrukturen effizient sind und den größtmöglichen Nutzen für die Mitglieder bringen.

Auch in den Gremien der Verwaltungsstellen Bergedorf und Hamburg wurde über die Zukunftsstruktur diskutiert. Bringt es mehr Zeit und Energie für unsere Mitglieder und die betriebliche Gewerkschaftsarbeit, wenn wir uns mit unseren Nachbarn zusammen tun? Diese und weitere Fragen haben die Ortsvorstände und Delegiertenversammlungen beider Verwaltungsstellen

kritisch beleuchtet. In mehreren Veranstaltungen wurden alte Gewohnheiten auf den Prüfstand gestellt, neue Ideen geboren und zukunftsweisende Projekte entwickelt. Das Ergebnis: Besser gemeinsam.

Am 1. Oktober wurde die Neugliederung der Verwaltungsstellen Bergedorf und Hamburg offiziell vollzogen. Von ihrer Mitgliederzahl und der Fläche ist sie eine der

größten Verwaltungsstellen der IG Metall. Dazu gehört das Stadtgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg, die niedersächsischen Landkreise Harburg und Stade sowie Regionen in Schleswig-Holstein und im südlichen Mecklenburg-Vorpommern. Von bundesweit 2,3 Millionen Mitgliedern gehören über 45 000 zur Hamburger IG Metall. In über 600 Betrieben werden ihre Interessen von der IG Metall vertreten.

Im Regionalbüro am Bergedorfer Serrahn sowie im Hamburger Gewerkschaftshaus werden alle Beratungsangebote für Mitglieder unverändert angeboten. Die gewohnten Strukturen für die ehrenamtlich aktiven Metalllerinnen und Metalller bleiben an beiden Standorten erhalten. Im Ortsvorstand sind weiterhin alle Mitglieder aus den beiden bisherigen Ortsvorständen vertreten. Auch alle Delegierten behalten ihr Mandat. Knapp 250 Delegierte werden die örtliche Gewerkschaftsarbeit gestalten und über Prozesse in der »neuen« Verwaltungsstelle entscheiden. ■

»Wir lassen uns nicht einschüchtern«

Beschäftigte der Jungheinrich AG fordern: Schluss mit den Drohungen von Werkschließungen.

Über 500 Beschäftigte des Werkes Norderstedt waren dem Aufruf der IG Metall gefolgt und fuhrten mit Sonderbussen in die Wandsbeker Zentrale. Dort tagte der Aufsichtsrat des Gabelstaplerherstellers Jungheinrich AG. »Seit Jahren droht die Konzernleitung mit Werkschließung und Standortverlagerung«, sagt der verantwortliche IG Metall-Sekretär und Aufsichtsratsmitglied Detlev Böger. »Mit dieser Kamikazepolitik wird der Konzern nicht aus der Krise herauskommen.« Die Demonstranten forderten vom Aufsichtsrat, alle Werke zu erhalten, die in und

nach der Krise für den Konzern lebensnotwendig sind. Keine betriebsbedingten Kündigungen und keine dauerhaften Einkommensenkungen für alle Beschäftigten. Konzernweite Kostensen-

kungen sind zwar nach wie vor geplant, aber die Bedrohung einer Werkschließung ist erst einmal vom Tisch. Der Druck der Jungheinrich-Belegschaft hat sich gelohnt.



»Ohne uns ist Jungheinrich nichts.«

TKMS: PANIKREAKTION VERHINDERT – ZEIT GEWONNEN FÜR WERFTENUMBAU

Unsicherheit bei HDW Kiel bleibt

Den deutschen Schiffbau trifft die Wirtschaftskrise – und Thyssen-Krupp reagiert mit Panik. Dieses Bild drängte sich jedenfalls in den letzten Monaten auf. Hätte der Konzern sich widerstandslos durchsetzen können, wäre schon am 30. September Schluss mit dem Handelsschiffbau gewesen.



Protest bei HDW gegen die TKMS-Pläne beim Aktionstag am 17. September.

Die gemeinsamen Aktionen an allen drei Standorten von Thyssen-Krupp Marine Systems haben verhindert, dass zum Ende des TKMS-Geschäftsjahres »Tabula rasa« gemacht wurde.

Während in Emden der Schiffbau zu Ende gehen soll, wurde in Kiel der Verkauf von HDW Gaarden an den Stahlbauer Rönner wieder gestoppt.

Gleichzeitig kündigte die Geschäftsführung die Einstellung des Überwasserschiffbaus und 190 Kündigungen an.



Foto: Markus Scholz

Kundgebung der 2500 Werftarbeiter am 18. September in Hamburg: die HDWler im Elbtunnel.

»Wir haben Zeit gewonnen, aber die Unsicherheit bleibt«, sagt HDW-Betriebsratsvorsitzender Ernst Kiel. »Wir kämpfen für neue zukunftssträchtige Aufträge, für unsere Arbeitsplätze und den Standort Kiel.« ■

TERMINE

■ **Info-Abend zur Betriebsratswahl** für die, die eine Kandidatur überlegen: Dienstag, 3. November, 17 Uhr, »Legienhof«

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 4. November, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

■ **Grünkohl-Essen der Senioren:** Dienstag, 10. November, 13 Uhr, »Legienhof« (nur mit Anmeldung)

■ **Wochenendseminar für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit:** 6./7. November (Beginn Freitag 18 Uhr), DAK-Bildungszentrum Bad Segeberg (Anmeldung für interessierte Mitglieder)

■ **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 24. November, 14 Uhr, »Legienhof«

■ **Stadtteilgruppe Friedrichsort:** Donnerstag, 26. November, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

IMPRESSUM

IG Metall Kiel,
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31 – 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädler
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

In der Krise ist ein Betriebsrat noch wichtiger

Die Betriebsratswahlen stehen 2010 wegen Kurzarbeit unter erschwerten Bedingungen.



Jürgen Müller (L-3 ELAC Nautik): »Betriebsrat bei uns heißt auch Gewerkschaft. Sonst kann man nicht viel bewirken.«

Wenn 2010 die Betriebsräte neu gewählt werden, dann in nicht wenigen Betrieben unter erschwerten Bedingungen.

Wegen der Kurzarbeit sind oft nur Teile der Belegschaft im Betrieb. »Wir haben zeitig begonnen, uns darauf einzustellen, und werden über mehrere Tage wählen«, berichtet Jochen Tombarge, Betriebsratsvorsitzender von Sauer Danfoss.

Krisenzeiten sind aber auch ansonsten eine Bewährungsprobe. »Wir erleben es gerade wieder bei Thyssen-Krupp, dass nur

starke Betriebsräte plus eine starke IG Metall etwas ausrichten können«, sagt HDW-Betriebsratschef Ernst-August Kiel.

Ernst Kiel (HDW): »Wichtig ist die Zusammenarbeit der Betriebsräte im Konzern. Das geht nur mit der IG Metall.«



Die Jungs von Sauer & Sohn holten den Pokal

Fünf Mannschaften traten beim 9. Hallenfußball-Turnier der IG Metall- und Verdi-Jugend an.



Holte den Pokal: die Mannschaft von Sauer & Sohn aus Eckernförde.

Die Mannschaft von J. P. Sauer & Sohn aus Eckernförde siegte in diesem Jahr beim 9. Hallenfußball-Turnier der IG Metall- und Verdi-Jugend.

Diesmal kämpften nur fünf Mannschaften am 3. Oktober in der Coventry-Halle in Kiel-Gaarden um den Pokal. Einige hatten wieder abgesagt.

Zweite wurden die Studenten der GEW-Mannschaft und dritte die Mannschaft von HDW.

TERMINE

EGGER-Infotreffen um 14.30 Uhr im IG Metall Beratungsraum Lübsche Straße 97 in Wismar

- 19. November
- 24. November
- 10. Dezember
- 15. Dezember

LMGler-Treff um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 26. November

Seniorenversammlungen um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 17. November

■ **Thema: Rentenbesteuerung**
Referentin Frau Wulff vom Lübecker Finanzamt

■ **Erwerbslosenberatung**
Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 0451-505145

■ **Rentenberatung:**
durch die Versichertenältesten Hermann Blöcker, Termine unter 0451-44379 und Lore Faasch, erreichbar unter 038428-60651



IMPRESSUM

IG Metall Lübeck Wismar, **Büro Lübeck:** Holstentorplatz 1 – 5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 – 70 26 00, Fax 04 51 – 7 36 51
Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 0 38 41 – 7 04 650, Fax 0 38 41 – 70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de,
Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

AUCH WERFTAZUBIS MACHEN AUF DIE SITUATION JUNGER FACHKRÄFTE AUFMERKSAM

Azubis wollen eine sichere Zukunft

Internationaler Gewerkschaftsbund rief am 7. Oktober zum »Welttag für menschenwürdige Arbeit« auf.

Die Azubis der Nordic Werft in Wismar machten auf die aktuelle Situation der jungen Fachkräfte aufmerksam.

Auch sie wollen eine gute Zukunft, mit guten Arbeitsbedingungen. Mit prekärer Arbeit, wie zum Beispiel in Leiharbeitsfirmen oder nur befristeten Arbeitsverträgen, lässt sich keine Zukunft aufbauen.

Die IG Metall Küste beteiligte sich mit zahlreichen Aktionen am Welttag für menschenwürdige Arbeit, zu dem der Internationale Gewerkschaftsbund aufgerufen hatte. »Wir wollen auf die fatale Situation der jungen Generation aufmerksam machen«, sagte Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste. Unbezahlte Praktika, Leiharbeit,



Werft-Azubis versammelten sich vor ihrem Ausbildungszentrum

befristete Stellen und schlechte Bezahlung seien bei jungen Arbeitnehmern nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel. »Auf solche prekären Arbeitsverhält-

nissen lässt sich keine Perspektive aufbauen. Auch junge Menschen haben das Recht auf reguläre Arbeit«, erklärte die Gewerkschafterin. ■

Jubilarehrung in Wismar

Jubilare wurden für 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Herzliche Glückwünsche und ein großes Dankeschön unseren langjährig organisierten Kolleginnen und Kollegen.

Betriebsräte sind gut informiert

Infos zur aktuellen Rechtssprechung gab es auf der Schulung.



Über 40 unserer Betriebsräte nutzten die letzte Betriebsrätetagesschulung.

www.luebeck.igmetall.de – in neuem Outfit

Änderungen von Mitgliedsdaten sind jetzt auch online möglich.

Die Infos über das Geschehen in unseren Betrieben sind tagesaktuell. Der Mitgliederservice wurde verbessert: Änderungen



der Mitgliedsdaten sowie Seminaranmeldungen können nun auch online vorgenommen werden. Wir wünschen viel Spaß beim Besuch unserer Homepage und freuen uns über Anregungen, wie wir noch besser werden können.

NEU DABEI

■ Gesina Stamer von Neumag

Als Nachfolgerin von Wolfgang Breuer, der dem Gremium über zehn Jahre angehört hatte, ist Gesina Stamer in den Ortsvorstand der IG Metall Neumünster gewählt worden. Sie ist Betriebsrätin und Schwerbehindertenvertreterin bei Oerlikon Neumag.



Gesina Stamer

ORIENT-NACHT

■ 14. November im »Kiek In«

Zur 11. Orientalischen Nacht am Sonnabend, 14. November, um 20 Uhr im »Kiek In« lädt der Verein für Toleranz und Zivilcourage ein. Karten gibt es im IG Metall-Büro.

TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 4. November, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)

■ **Wochenendseminar für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit:** 6./7. November (Beginn Freitag 18 Uhr), DAK Bildungszentrum Bad Segeberg (Anmeldung für interessierte Mitglieder im Büro)

■ **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 10. November, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft

■ **Senioren-Veranstaltung mit Oberbürgermeister Olaf Tauras:** Donnerstag, 12. November, 15 Uhr, DGB-Haus (Anmeldung im Büro)

■ **Seniorenstammtisch:** Donnerstag, 26. November, 14.30 Uhr, DGB-Haus

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

OERLIKON NEUMAG NEUMÜNSTER SOLL VERKAUFT WERDEN – ABER NUR IM PAKET

Wenn Milliardenä Monopoly spielen

Der angeschlagene Oerlikon-Konzern will seine Textilmaschinensparte verkaufen. Erster Schritt: 50 Entlassungen in Neumünster. Einen Interessenten gibt es. Er würde alle Arbeitsplätze erhalten.

Doch der soll Neumag in Neumünster nicht übernehmen. Die Schweizer OC Oerlikon will nur im Paket verkaufen – das wirtschaftlich gesunde Werk an der Christisanstraße mit den kränkelnden Töchtern Oerlikon Neumag Austria und Italy. Die Fäden zieht Oerlikon-Großaktionär Viktor Vekselberg. Der russische Milliardär mit Zweitwohnsitz am Zürcher See hat sich mit seiner Beteiligungsgesellschaft Renova nicht nur bei Oerlikon eingekauft, sondern zum Beispiel auch bei deren jetzigen Tochter Saurer, zu der



Neumag früher gehörte. In Krisenzeiten soll nun wieder abgestoßen werden. Ausbaden sollen das Monopoly die heute noch 350 Beschäftigten der 1949 gegründeten Neumünsterschen Maschinen- und Anlagenbau GmbH (Neumag).

»Unser Ziel ist: Keine Entlassungen in Neumünster«, sagt IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger. »Schließlich geht es hier um Menschen und nicht um Holzhäuschen. Wenn Fakten nicht zählen, vielleicht bewirken dann Aktionen etwas.« ■

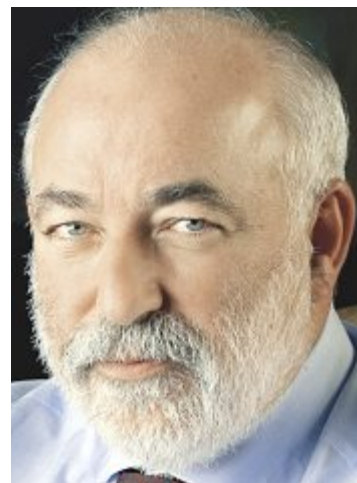


Foto: Swiss Economic

Spielt Monopoly: der russische Milliardär Viktor Vekselberg

In der Krise ist ein Betriebsrat noch wichtiger

Die Betriebsratswahlen 2010 erfolgen wegen Kurzarbeit unter erschwerten Bedingungen.



Stefan Heinrich (Pelz): »Nur bei guter Zusammenarbeit im Betriebsrat ist ein Betriebsrat stark und kann viel bewirken.«

Wenn 2010 die Betriebsräte neu gewählt werden, dann in nicht wenigen Betrieben unter erschwerten Bedingungen.

Durch Kurzarbeit sind oft nur Teile der Belegschaft im Betrieb. »Wir haben zeitig begonnen, uns darauf einzustellen, und werden über mehrere Tage wählen«, berichtet Jochen Tombarge, Betriebsratsvorsitzender von Sauer Danfoss.

Krisenzeiten sind aber auch ansonsten eine Bewährungsprobe. »Wir erleben es gerade wieder bei Thyssen-Krupp, dass nur

starke Betriebsräte plus eine starke IG Metall etwas ausrichten können«, sagt HDW-Betriebsratschef Ernst-August Kiel.

Jochen Tombarge (Sauer Danfoss): »Gerade in Krisenzeiten sind starke Betriebsräte notwendig, um die Jobs zu erhalten.«



Die Jungs von Sauer & Sohn holten den Pokal

Fünf Mannschaften traten beim 9. Hallenfußball-Turnier der IG Metall- und Verdi-Jugend an.



Holte den Pokal: die Mannschaft von Sauer & Sohn aus Eckernförde.

Die Mannschaft von J. P. Sauer & Sohn aus Eckernförde siegte in diesem Jahr beim 9. Hallenfußball-Turnier der IG Metall- und Verdi-Jugend.

Diesmal kämpften nur fünf Mannschaften am 3. Oktober in der Coventry-Halle in Kiel-Gaarden um den Pokal. Einige hatten wieder abgesagt.

Zweite wurden die Studenten der GEW-Mannschaft und dritte die Mannschaft von HDW.

TERMINE

- **3. November, 8.30 Uhr**
Wahlvorstandsschulung im Hotel am Markt.
- **5. November 14 Uhr**
Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall Wesermarsch.
- **5. November 18 Uhr**
Die IG Metall-Jugend trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall Wesermarsch.
- **11. November, 15 Uhr**
Der Tarifpolitische Arbeitskreis trifft sich. Ort wird in der Einladung bekannt gegeben.
- **13./14. November**
Die Arbeitskreise AGA aus der Wesermarsch, Wilhelmshaven und Oldenburg treffen sich zu einem Wochenendseminar in Rastede.
- **26. November, 18 Uhr**
Delegiertenversammlung in der Friedeburg, Nordenham.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de
Redaktion: Martin Schindler
(verantwortlich), Edeltraut Spreen

WELTTAG DER MENSCHENWÜRDIGEN ARBEIT

Fair statt prekär – für Übernahme

Diesmal war das Hauptthema die »Operation Übernahme« – also der Einstieg in den Beruf nach der Ausbildung. Aktionen am 7. Oktober in den Betrieben.



Sie machten mit:
Die Azubis von Premium-Aerotec (oben), von ATB (oben rechts) und Abeking & Rasmussen (unten).

Immer mehr Jugendliche machen sich Sorgen über die Zeit nach der Ausbildung. Immer mehr Betriebe stehlen sich aus der tariflich gesicherten Übernahme heraus, in dem sie den jungen Menschen befristete Arbeitsverträge anbieten, oder gar aus wirtschaftlichen Gründen eine Übernahme ganz verweigern.

Mehr als 30 Prozent der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter 35 stecken mitt-

lerweile in prekären Arbeitsverhältnissen, das heißt sie arbeiten befristet, in Leiharbeitsfirmen. Viele sind auch gleich nach der Ausbildung arbeitslos.

Dies ist nach Meinung der IG Metall-Jugend ein unhaltbarer Zustand. Deshalb fordern sie unbefristete, nach Tarif bezahlte Jobs, um endlich eine Perspektive zu haben.

Im Bereich der Verwaltungsstelle beteiligten sich mit ATB,

NKT, Premium-Aerotec, NSW, A&R und SGL Rotec gleich sechs Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen am Aktionstag. Sie verteilten Informationsmaterial und Buttons mit dem Aufdruck »Die Zukunft gehört uns« an die Auszubildenden.

Obwohl während der Ferien die meisten Lehrwerkstätten kaum besetzt waren, haben die Jugendlichen noch genügend Mitstreiter gefunden. ■

Das Motto lautete: »Schiffbau – das sind wir«

Am 10. und 11. September gab es Aktionstage auf den Werften für den Erhalt der Arbeitsplätze.



Abordnungen aus der Wesermarsch sammeln sich in Bremerhaven.

Am Donnerstag wurden bei Abeking & Rasmussen, Fassmer und Hegemann morgens Flugblätter vor den Toren verteilt, und am Mittag gab es bei Lürssen Bardenfleth eine Kundgebung, bei der der Betriebsrats-Vorsitzende Gerold Otto, der Werftleiter Steffen Meyer und die IG Metall Sekretärin Edeltraut Spreen sprachen.

Am Freitag trafen sich Abordnungen aller Werften an der Küste, um beim Europäischen Leadership-Treffen in Bremerhaven für den Erhalt der Arbeitsplätze im Schiffbau zu demonstrieren.

Weitere Informationen unter
► www.wesermarsch.igmetall.de



Werftleiter Steffen Meyer und Betriebsrats-Vorsitzender Gerold Otto sprachen bei Lürssen Bardenfleth.

WELTTAG FÜR MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT

»Operation Übernahme - Fair statt prekär«

Auszubildende und Teile der Belegschaften aus 18 Betrieben der Region Küste beteiligten sich mit zahlreichen Aktionen.

Am »Welttag für menschenwürdige Arbeit« des internationalen Gewerkschaftsbundes demonstrierten rund 15 000 Auszubildende für bessere Berufsaussichten.

Zahlreiche Betriebe der regionalen Vertretungen Oldenburg und Wilhelmshaven beteiligten sich: Friedrich Graepel AG (Löningen), Lumberg Connect

GmbH (Cloppenburg), TEREX GmbH (Vechta), Tönnjes J. H. GmbH & Co. KG (Delmenhorst), Herzog Maschinenfabrik (Oldenburg), F. Weyhausen GmbH & Co. KG (Wildeshausen), Was König & Walter (Saterland), Dynapac GmbH (Wardenburg), Aircraft Services (Lemwerder), Dorma Hüppe GmbH (Westers-

tede), Brötje Handel KG (Rastede), Brötje Heizung GmbH & Co. (Rastede), Brötje-Automation GmbH (Wiefelstede), Hüppe GmbH & Co. KG (Bad Zwischenahn), Manitowoc Crane Group Germany GmbH (Wilhelmshaven), Neue Jadewerft GmbH (Wilhelmshaven), Premium Aerotec GmbH (Varel) sowie Theilen Maschinenbau GmbH (Varel).

»Wir wollen allgemein auf die fatale Perspektive der »Generation Prekär« aufmerksam machen, insbesondere auf die Situation der im Frühjahr 2010 auslernenden Azubis, die mit Unsicherheit in die Zukunft schauen«, sagte Rajko Pientka, Gewerkschaftssekretär der IG Metall. Unbezahlte Praktika, Leiharbeit, befristete Stellen und schlechte Bezahlung seien bei jungen Arbeitnehmern

nicht mehr die Ausnahme sondern die Regel. »Auf solchen prekären Arbeitsverhältnissen lässt sich keine Perspektive aufbauen. Auch junge Menschen haben das Recht auf gute Arbeit«, betont der Gewerkschafter.

Mit unseren Aktivitäten haben wir ein gutes Fundament für die Auslernrunden im Frühjahr und für die Tarifaufinandersetzungen gelegt. Im Dezember werden wir mit einer öffentlichkeitswirksamen »Nikolausaktion« nachlegen, kündigt Pientka an.

Wir sprechen den aktiven Azubis, den Unterstützerinnen aus den Betrieben und den Betriebsräten einen großen Dank aus für die erfolgreichen dezentralen Aktionen. ■

Weitere Infos unter:

► www.operationuebernahme.de

»Operation Übernahme«: Beschäftigte von Premium Aerotec GmbH, Varel.

Betriebsratswahlen 2010 – Vorbereitungen jetzt beginnen

150 neue Gremien werden allein in Oldenburg und Wilhelmshaven gewählt.

Unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst du wählen« stehen in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Mai 2010 die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen laufen nun an. Alle amtierenden Betriebsräte sind aufgefordert, den gesetzlich vorgeschriebenen Wahlvorstand einzusetzen. Alle Arbeitnehmer, die noch keinen Betriebsrat haben, sollten jetzt die Chance nutzen.

Ohne Betriebsrat haben Arbeitnehmer weniger Rechte und keine Mitbestimmung.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wertvoll eine eigene Arbeitnehmervertretung ist. Mit einem Betriebsrat haben die Beschäftigten entscheidende Vorteile gegenüber denen, die sich keine Interessenvertretung wählen. Dabei ist es heute so einfach wie nie. »In Betrieben mit in der Regel fünf



ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind, werden Betriebsräte gewählt«, schreibt das Betriebsverfassungsgesetz vor. In Kleinbetrieben unter 51 Beschäftigten ist eine Wahl bereits innerhalb von drei Wochen durch und sichert Arbeitnehmerrechte.

Zusammenarbeit mit IG Metall

Interessenvertretungen arbeiten mit der örtlichen IG Metall eng und zum Vorteil aller zusammen. Daher organisieren sich Betriebsräte und Beschäftigte in der IG Metall. Nur gemeinsam haben dann Forderungen für bessere

Arbeits- und Lebensbedingungen Aussicht auf Erfolg. Im Bereich IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven werden rund 150 Betriebsratsgremien neu gewählt. Das bedeutet auch zirka 750 neue Betriebsratsmitglieder.

Empfehlung: Nutzt bitte die Wahlvorstandsschulungen.

Die Wahlvorstände müssen gut geschult sein, um die Wahl erfolgreich und ohne Anfechtungsgrund zu organisieren. Dafür bietet die IG Metall in Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben Wahlvorstandsschulungen an, die unbedingt genutzt werden sollten.

Habt Ihr keinen? Traut euch und wählt einen.

Die IG Metall unterstützt und begleitet jede Betriebsratswahl so umfassend wie nötig. Besonders, wenn zum ersten Mal gewählt wird, ist professionelle Hilfe erforderlich, damit die Wahl nicht

anfechtbar und unwirksam wird. Nach der Wahl betreut die IG Metall die Betriebsräte intensiv und bildet diese weiter.

Ausführliche Informationen und Beratung gibt es bei der IG Metall Oldenburg oder Wilhelmshaven. ■

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
 Kaiserstraße 4–6
 26122 Oldenburg
 Telefon 04 41 – 21 85 70
 Fax 04 41 – 2 76 95
 und der
IG Metall Wilhelmshaven
 Weserstraße 51
 26382 Wilhelmshaven
 Telefon 0 44 21 – 15 56-0
 Fax 0 44 21 – 15 56-50
www.ol-whv.igmetall.de
 Redaktion: Hartmut Tammen-
 Henke (verantwortlich),
 Elke Freese

WAS UNS STARK MACHT

Motto lautet: »Mehr sind besser«

Die Wirtschaftskrise zeigt ein Furcht einflößendes Gesicht. Die Belegschaften sollen auf dringend benötigtes Einkommen verzichten. Viele Menschen sorgen sich um ihren Arbeitsplatz. Bei genauem Hinsehen zeigt sich aber auch: Oft ist schlechtes Management die eigentliche Krise, die Wirtschaftsentwicklung nur ein Alibi für Druck auf die Arbeitnehmer. Jetzt wird deutlich: Einigkeit macht stark.

Die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die Verlässlichkeit des Einkommens sind seit Wochen »Thema Nr.1« in den betrieblichen Diskussionen. Denn in fast allen Betrieben haben die Geschäftsleitungen Diskussionen über die Arbeitsbedingungen an-

gezettelt. Der wachsende Druck auf die Belegschaften ist oftmals fast körperlich spürbar. Bisher war Kurzarbeit das optimale Programm zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Krise ist, wenn Geschäftsleitungen das Geld der Mitarbeiter entdecken
Doch inzwischen soll der Verzicht auf Weihnachtsgeld, die Abschaffung betrieblicher Zulagen, Urlaubskürzung oder gar unbezahlte (zusätzliche) Arbeitszeit die Krise im Betrieb bekämpfen.

Das Rezept mancher Unternehmensführungen ist einfach: wenn die Personalkosten gesenkt werden, die Mitarbeiter also weniger Geld bekommen, verbessern sich die Bilanzzahlen und dann wird die Krise schon zu bewältigen sein. Daß auch Arbeitnehmer eine »Bilanz« als Familienhaushalt haben, wird freundlich übersehen. Und Si-

Firmenbilanz geschönt, Mitarbeiter in finanziellen Schwierigkeiten?

Ob Tarifeinkommen oder Kündigungsschutz, ob Zulagen oder Urlaub, ob Eingruppierung oder Weihnachtsgeld – immer handelt es sich um Mindestbedingungen zur Bezahlung von Arbeit. Ist diese Arbeit in der Krise plötzlich weniger wert? Und wer bestimmt über diesen Wert = neue Mindestbedingungen? Mit Sicherheit nicht »der Markt«, »die Kunden« oder die »wirtschaftliche Situation«. Es ist schon fast ein Reflex und bleibt ein großer Irrtum: Wenn ich als Mitarbeiter auf Geld verzichte, sichere ich damit meinen Arbeitsplatz.

Die Erfahrung sieht anders aus. Gerät ein Unternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage, nützt nur ein umfassendes Verbesserungskonzept. Und wenn dies Einkommenskürzungen einschließt, sind Arbeitsplatzgarantien unerlässlich. Denn letztlich sagt auch jede Geschäftsleitung, es gehe um die Sicherung der Arbeitsplätze, die »Opfer« verlange.

Klar, dass auch hier – wie bei jeder Tarifverhandlung – die Regel gilt, daß Gemeinsamkeit die Voraussetzung für gute Ergebnisse ist.

Gute Arbeitsbedingungen haben Gesichter – engagierte Metallerinnen und Metaller

Die Stärke der IG Metall sind vor allem die engagierten Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Betriebsräte, Ausbildungsvertreter, Vertrauensleute sind das Rückgrat unserer Gewerkschaft. Sie setzen sich Tag für Tag für ordentliche Arbeitsbedingungen und ein gutes Leben der Beschäftigten ein.

Doch wenn die nur darauf warten, daß ihr Arbeitsplatz sicher gemacht und ihr Einkommen kal-

Stark wie Monika, Regina und Iris



Der Verkauf von Punkten an einen Finanzinvestor hat alle verändert. Wir hoffen darauf, dass höhere Arbeitslöhne wichtiger sind als die Rendite des Kapitalismus. Denn Gemeinsamkeit wird bei uns groß geschrieben.

kulierbar ist, genügt das meistens nicht – in Zeiten einer Wirtschaftskrise ebenso wenig wie in Zeiten von Hochkonjunktur.

Deshalb zeigen wir in unserer aktuellen Mitgliederkampagne beispielhaft die »Macherinnen und Macher«. Man könnte auch sagen, wir zeigen beispielhaft die IG Metall. Stark, kompetent, zuverlässig, engagiert, offen, gemeinsam, aktuell.

Mitmachen für sichere Arbeitsplätze und geregelte Einkommen ist einfach

Wir wissen, daß sich viele »Nicht-Mitglieder« gerade jetzt mit dem Gedanken beschäftigen, in die IG Metall einzutreten. Also sprechen wir sie an, nehmen wir sie auf in unsere große Gemeinschaft. Das lohnt sich nicht nur für die neuen Mitglieder durch gute Leistungen und Unterstützung unserer Gewerkschaft, sondern für uns alle. Deshalb trägt unsere aktuelle Kampagne den Titel »Mehr sind besser«. Schließlich ist die IG Metall keine kleine Vereinigung oder gar eine Sekte, sondern die beste und durchsetzungsfähigste Arbeitnehmervereinigung Deutschlands. Sehr persönlich, immer vor Ort und hochprofessionell.

Die Beteiligung bis Ende November lohnt sich auch ganz konkret für jedes neue Mitglied und für jede Werberin oder jeden Werber. Wir bedanken uns mit einem Tankgutschein im Wert von 20 Euro und verlosen zusätzlich zehn Super-Preise vom Ferienhausurlaub in Dänemark (natürlich für die ganze Familie) bis zum Einkaufsgutschein. Wie wir gesagt haben: Mitmachen lohnt sich für alle. ■

TERMINE

■ **3. November, 19 bis 21 Uhr**
Kfz-Betriebsräte und Mitglieder-Treffen

■ **10. November, 13 bis 17 Uhr**
Sitzung des Ortsvorstandes
Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ **10. November, 17 bis 19 Uhr**
Rechtssprechstunde der Nebenstelle Husum, Vereinsheim TSV

■ **10. November, 19 bis 21 Uhr**
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Husum, Vereinsheim TSV

■ **17. November, 15 Uhr**
Rentnertreff, Thema: Zukunft der Stadt Büdelsdorf, Referent: Bürgermeister Jürgen Hein
IKK, Büdelsdorf, Parkallee 21

■ **23. November, 18 Uhr**
Stammtisch Hohenwestedt, Gaststätte Eekhoff

■ **30. November, 18.30 Uhr**
Arbeitskreis Vertrauensleute
Gewerkschaftshaus Rendsburg

Alle Termine immer topaktuell unter ► www.rensburg.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 143 00
Fax 0 43 31 – 143 033
E-Mail: rensburg@igmetall.de
Internet:
www.rensburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

Erfolgreich wie Angelika und Rosi



Gerade in schwierigen Zeiten haben wir ein Auge auf faire Arbeitsbedingungen. Die Hauswirtschaft der Hobbykochen für Sicherheit und mehr berufliche Chancen. Damit können wir und unsere Familien gut.

cherheiten soll es sowieso nicht geben. Höchstens Absichtserklärungen, die so verlässlich sind wie eine Wettervorhersage.

In den allermeisten Betrieben gelten die Tarifverträge unserer Gewerkschaft. Die sind nicht vom Himmel gefallen, sondern wurden Stück für Stück von den IG Metall-Mitgliedern ausgehandelt.